

The Model and the Freak

kappi 7 online!!

Von Chiaya

Kapitel 2: Das Model

2. Das Model

—
Kanons Sicht:

Ein schrilles Klingeln ließ mich heftig zusammenzucken. „Kanon magst du nichtmal an dein Handy gehen?“, sagte

Takuya, mit einem nicht zu überhörbaren genervten Unterton in der Stimme. „Was?“, ich fuhr aus meinen Gedanken und schaute mein Gegenüber verwirrt an.

„Dein Handy!“, gab er nur zurück und zeigte auf das nervtötendes Gerät, auch Handy genannt neben sich liegend, wo das schrille Klingeln hervortönte.

„Oh Gomen-nasai.“, entschuldigte ich mich bei Takeru, der gerade dabei war mich zu fotografieren.

Ich eilte herüber zu Takuya, der mir mein Handy schon entgegen hielt. Ich streckte meine Hand aus und ging sofort ran.

„Moshi.Moshi.“

„Hey Kanon! Ich wollte nur fragen ob du noch Zeit hast, dann könnten wir vielleicht mal wieder einen trinken gehen und...“, plauderte Bou aus der anderen Leitung auch schon los, ohne einmal Luft zuholen.

„Oh. Tut mir Leid, aber ich bin noch beschäftigt.“, unterbrach ich den Kleinen.

„Schade.“

„Jaha!... Ähm nein?... Genau, jaaa.. ok danke.. ja bis morgen, Sayounara...“, ich legte auf und packte das Handy wieder weg.

„Bou“, antwortete ich auf Takuyas fragenden Blick, der darauf nur nickte, als Zeichen er habe verstanden.

Nach zwei weiteren Stunden waren wir fertig mit umziehen und setzten zum Gehen an. „Bevor ihr geht hab ich noch was für jeden“, hielt uns der kleine Fotograf zurück und zeigte dabei auf einen großen Karton, den er mitgebracht hatte.

„die neuen Magazine sind fertig“, fuhr er fort. Ein breites Grinsen machte sich auf seinen Lippen breit. Er drückte jeden ein Magazin in die Hand, verabschiedete sich und

war so schnell er da war auch wieder verschwunden.
Ich verstaute den Gegenstand und ging ebenfalls.

Daheim stellte ich mir eine heiße Tasse Tee vor mir auf den Kaffeetisch und machte es mir auf meinem Sofa und einer warmen Decke bequem.

Das Magazin lag immer noch in der Tasche neben mir. Ich öffnete diese und holte es heraus.

Gedanken verloren blätterte ich in der Zeitschrift.

Ab und an nahm ich einen Schluck meines Tees und stellte diese dann wieder am Tisch ab.

Gerade nahm ich wieder einen Schluck und verschluckte mich fast, als ich das nächste Bild sah.

Dort waren Takuya und ich zusehen alias. „Sora und Nonak“.

» Das war mein erster Pairing-shoot « Ich legte die Zeitschrift beiseite, trank den Tee aus und ging zu Bett, da ich schon mächtig müde bin. (1)

~~ ~~~~

Helle Sonnenstrahlen schienen in mein Zimmer, durch meinen Vorhang direkt in mein Gesicht. Ich setzte mich mühsam auf meine Bettkante und rieb mir den Schlaf aus den Augen. 12 Uhr zeigte meine Funkuhr.

» WAS? « Nochmals in der Hoffnung, dass es vielleicht doch nicht so spät war, blickte ich nochmals auf die Uhr. Natürlich zeigte es immer noch dieselbe Zeit an, um 13 Uhr waren Bandproben, und anschließend traf ich mich noch mit Freunden. Der Tag wird stressig!!

Genervt wie der Tag schon begann, gönnte ich mir erstmals eine heiße Dusche, bevor ich mich auf den Weg zu den Proben machte.

Dort angekommen, öffnete ich die Tür.

Es war keiner da und so schritt ich auf das Sofa, dass dort stand, zu und setzte mich. Gedankenverloren starrte ich auf die Wand vor mir.

Ich musste mal wieder, wie sooft in der letzten Zeit, an Bou denken. Ich schloss meine Augen und lehnte mich am Sofa an.

Vor wenigen Wochen, ist mir aufgefallen, was ich wirklich für Bou empfand. Seit dem Fanservice, ja seit da war er sich sicher, dass er ihn liebte. Das ein einfacher Kuss solche Gefühle bei einen auslösen konnte....

–

Bous Sicht:

Die Bandprobe fing bald an und so machte ich mich auf den Weg zu Kanon um ihn abzuholen.

Als ich dort war, klingelte ich, doch nichts tat sich. Ein weiteres Mal klingelte ich.

Nichts.

Nach zig Versuchen gab ich auf und ging selbst zum Proberaum.

Dort angekommen sah ich Kanon, wie er auf den Sofa saß und die Augen geschlossen hatte.

„Hallo Kanon“, sagte ich und saß mich neben ihm auf das Sofa.

Keine Reaktion.

» In letzter Zeit ist Kanon, oft mit den Gedanken wo anders. «

Als ich ihn in die Seite pockte, zuckte er so häßlich zusammen, dass er fast vom Sofa gefallen wäre, ein kichern konnte ich mir nicht verkneifen.

Eigentlich wollte ich mit Kanon noch in Ruhe reden, was mit ihm los sei, als auch schon der Rest eintrudelte.

Wir begannen sofort mit den Proben, und nach gut geschlagenen drei Stunden verließ jeder den Raum, da die Proben für heute beendet waren.

Ich wollte gerade auch gehen als ich Kanons Tasche sah.

Ein Seufzer verließ meine Lippen, und ich nahm sie mit, so hatte ich wenigstens ein Grund zu ihm zugehen, und konnte gleich mal mit ihm Reden.

Als ich daheim ankam, suchte ich nach meinen Haustürschlüssel. Nach zehn Minuten fiel mir ein, dass er in meiner Jackentasche war.

Ich schloss auf, und noch nicht mal zwei Meter gegangen, stolperte ich über meine eigenen Füße, und flog erstmals richtig auf meinen Allerwertesten.

„ITAI“, fluchte ich. Ich stand auf und sah am Boden ein Magazin, es musste aus Kanons Tasche geflogen sein.

Ich nahm es in die Hand, und blickte direkt in zwei Gesichter.

Ich blickte auf die darunter stehende Schrift:

Sora & Nonak

Nonak war also das wunderschöne Mädchen dort.

Lange Braune Haare, zu Zöpfen gebunden und ein kurzes weinrotes Kleid...

Nonak....

~~~~~  
~~~~~

(1) Reita als Peter Lustig – Youtube!

Einfach angucken...

Hallo, danke, dass ihr euch hierher verlaufen habt und meine geschichte gelesen habt. Ich hoffe es gefällt euch und ihr freut euch schon aufs nächste kappi, ds ist auch schon in arbeit, nur kann ich nur am we daran arbeiten, bitte um geduld.

So ich finde, dass das 2. kppi doch bissl besser ist wies erste oder?

Über Kritik und Tipps würde ich mich sehr freuen.

kecks verteilt

Hel

chiaya

PS: BETA GESUCHT!!